

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Zugpreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und überflüssiger Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Av. 90.

Freitag, den 30. Juli 1909.

8. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

empfiehlt Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 4-6 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Juli 1909.

Betriebspuppen an der Bahnlinie. Bei der jetzt beginnenden Ernte sei auf eine bahnhafliche Bestimmung aufmerksam gemacht, welche nachfolgenden Wortlaut hat: „Betriebspuppen aus einem von der Eisenbahn durchschrittenen Terrain sind nur in einer Entfernung von 88 Metern vom Gelise aufzustellen.“

Das Wetter im August. Die Witterung im August dürfte sich, nach dem allerdings recht unzuverlässigen 100-jährigen Kalender, anfänglich kühl und regnerisch gestalten, vom 4. bis 8. hätten wir auf schöne Tage zu rechnen, am 7. aber stellt ein Gewitter zu erwarten, das starke Regenschläge zur Folge hat. Unabhängig davon, die bald Regen, bald Sonnenschein bringen, stehen die vom 9. bis 13. werden, während vom 15. bis 21. schöne Witterung in Aussicht ist. Dann soll das Wetter wieder veränderlich werden und sich bis zum Ende des Monats in wechselnder Laune zeigen. Bruno Bürgel, der bekannte Nachfolger Rudolf Falbs, prophezeit für die ersten Tage des Monats „sächsische“ und regnerische Witterung. Die Tage vom 6. bis 16. soll nach der Ansicht des genannten Meteorologen klare und schöne Wetter beschieren, dann aber dürfte es verhältnismäßig und unfreundlich werden. Niedriger treten ein, es wird kühl und stürmisch und bleibt so bis zum letzten Tage des Monats. Während Bürgel im 1. August einen kräftig im 24. von nur mittlerer Stärke und auch im 26. einen solchen von geringer Bedeutung erwarten, bezeichnet, er den 31. als einen starken heißen Tag, der möglicherweise Vulkan-erschütterung, Erdbeben oder Grubenkatastrophen mit sich führt.

Erwünschte Waldungen. Die Ronne im der Jittauer Gegend ihr Vernichtungswort trotz aller Abwehrregeln fort. In den besetzten Forsten zeigen sich auch dieses Jahr wieder ausgedehnte Kohlfroststellen. Verwundet sind mitgenommen sind die nordöstlichen Hänge des Jittauer und Zschalengebirges, so daß sich hier umfangreiche Rodschläge nötig machen werden. Trotzdem steht es auch an vielen Stellen in den Forsten des Grajen Gammels im angrenzenden Böden aus. Zwischen den Stationen Weißfisch und Wachenhart führt der Jag durch eine prächtige, jetzt gänzlich vernichtete Fischenswaldungen. Zum Glück sind die höheren Berglagen und die südwestliche Seite des Berges bisher weniger betroffen, auch die Bergwälder dort im allgemeinen noch in grünem Aussehen bewahrt haben.

Auf zum Turnen! Nur noch wenige Wochen, und dann treffen wiederum Tausende an der verschiedenen Regimenter ein um der militärischen Pflicht zu gedenken. Viel Mühe und großer Energie dabei den Rekruten-Unterrichtern die Demütigungen auch den Rekruten selbst erspart bleiben, wenn die jungen Leute mehr Wert auf ihre Körperpflege gelegt hätten. Wie weit fallen den Turnen die Übungen und wie schnell findet er sich in das Militärleben mit seiner strengen Disziplin hinein. Da kommen die Vorteile des deutschen Turnens, solche wie in der Form der Körperhaltung, die durch einen kräftigen Körper voll zur Geltung bringt, lohnt sich diese Vorbereitung auf die militärische Dienstzeit. Gar manche freie Stunde und jeder Gelegenheit wird dem Turner zuteil, seinen Körper geistlich und geistig gemacht, seinen Körper geistlich und geistig gemacht, seinen Körper geistlich und geistig gemacht, seinen Körper geistlich und geistig gemacht.

versäumte einzuholen! Darum sei den ausgearbeiteten Reuten der drinnende Rat gegeben, die Turngelegheiten der Turnvereine fleißig zu benutzen. Ob Arbeiter, Handwerker, Kaufmann und angehender Beamter, sie haben es alle nötig, ihre „muskulatur für die bevorstehende Dienstzeit zu stärken. Nach Feierabend zum Turnplatz sei daher die Lösung des Militärschlichtigen; er wird es nicht bereuen.

Mehrere große Vereinigungen in Dresden. die dem Bergsport huldien, und die kleineren Klettervereinigungen haben sich mit einer Petition an die Oberstaatsanwaltschaft in Sachsdau gewandt und gebeten den Raaber Affsil und den Wehlener Grund für die Kletterer frei zu geben. Es befinden sich dort die schönsten und interessantesten Klettertouren des Sächsischen, die von den Kletterern gerne unternommen wurden. Nunmehr hat das sächsische Bergleben und der frische, Leb und Seele stärkende Sport in diesem Gebiete fast ganz aufgehört. Der Ort Rathen merkt das am allerbesten. Selbst im Winter trafen die Kletterer dort ein und huldigten dem Sport. Nachdem aber blieb man noch lange gemeinsam beisammen, oft die einzigen Gäste in den Gasthäusern. Das hat sich im letzten Winter schon gewaltig geändert. So brachte das Klettererwort, das so viel böses Blut erregte, auch direkt wirtschaftliche Nachteile. Der königlichen Amtsbauhauptmannschafts Pirna ist die Petition gleichfalls zugewandt mit der Bitte um Befürwortung und Weiterleitung an das königliche Ministerium.

Beamte für die deutschen Kolonialbahnen gesucht. Unter besonders günstigen Verhältnissen bietet sich Staatsbahnbeamten aller Dienstjahre im Alter von 24 bis 38 Jahren Gelegenheit zur Beschäftigung bei den in den deutschen Kolonien aus Reichsmitteln erbauten Eisenbahnen. Die Beamten werden für diesen Zweck auf die Dauer von zwei Jahren beurlaubt und treten nach ihrer Rückkehr aus den Kolonien ohne Beschäftigung in ihrem Dienstort oder in ihrem Befoldungsverhältnis in ihre frühere Stellung zurück. Das den Beamten aus den Kolonialbahnen zustehende Einkommen ist so bemessen, daß es ihnen angedeutet die Möglichkeit gibt, sich mehrere tausend Mark zu ersparen. Der Betrieb der Reichsbahnen in Afrika wird von der deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft in Berlin geleitet.

Verständigungen der Eisenbahnbrigade. Aus Anlaß der diesjährigen Herbstübungen der Eisenbahnbrigade soll bei Warenstein 2000 zwischen Rändrit und dem Belarbelkan der von Hydensch Fabrik in der Zeit von Mitte August bis Ende September über die Elbe eine Pontonbrücke für Feldbahnbetrieb hergestellt werden. Diese Brücke wird sowohl beim Bau, als auch beim Abbruch der am linken Ufer zu errichtenden Bahn und zwar am etwa Mitte August ab und gegen Ende September auf je 8 Tage täglich von früh 8 Uhr bis nachmittags vierterhalb 8 Uhr geschlossen sein, während in der übrigen Zeit im Bereich des Fahrweges ein 50 Meter breiter Schiffsdurchschlag für Berg- und Talschiffahrt geöffnet sein wird. Soweit es bei dem statischen Schiffahrtverlehrer möglich und für die Durchführung der Übung nötig ist, wird während der Zeit der Durchschlagöffnung innerhalb derselben eine Obergänge in Betrieb gestellt werden, durch die jedoch der Schiffahrtverlehrer in keiner Weise beeinträchtigt werden wird.

Dresden. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern nachmittags halb 5 Uhr auf der Vogelwiese. Als eine der kleineren Vogelstangen, die sich in einer Art Scharnier

bewegen, emporgezogen werden sollte, riß ein Seil, die Stange fiel über den Weg nach der Schützengasse zu, wo sich viele jugendliche Zuschauer angesammelt hatten und traf den zehnjährigen Sohn Kurt Forner des Tischlermeisters und Möbelhändlers Forner so auf den Hinterkopf, daß der Knabe mit eingeschlagener Schädeldecke bedeutungslos niederfiel. Der unglückliche Knabe wurde zunächst nach der Polizeiwache und von dort in das Stadtkrankenhaus Johannstadt gebracht, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde, die jedoch nicht den gewünschten Erfolg hatte, da der Knabe kurz darauf starb.

Weinböhl. Das hier am Sonntag zum ersten Male gebotene Schauspiel eines Luftballonaufstieges hatte einen großen Menschenzufluß verursacht. Die Füllung der vom Luftschiffer E. Gerster und seiner Frau selbst aus gebildeter Rohseide hergestellten Ballonhülle begann gegen 11 Uhr vormittags. Das Gas wurde aus dem Eidgasapparat in Neudörnow geliefert. Eine provisorische Leitung führte nach dem hinter dem Restaurationsgarten des Zentralparkhofes gelegenen freien Platz in die untere Öffnung des 350 Kubikmeter Gas fassenden Ballons. Immer mehr hob sich im Verlauf der Stunden der „Sturmoegel“ und immer weiter mußten die ihn haltenden Sandfäden am Netz zurückgehängt werden. Besonders stark war der Zug von Zuschauern von der dritten Nachmittagstunde an. Gegen 6 Uhr war die Füllung beendet und majestätisch erhob sich der Ballon mit seinem erprobten Führer zum 22. Mal in die Lüfte, von den nach hunderten zählenden Zuschauern mit lautem Jubel begrüßt. Der Ballon stieg schnell in die Höhe und bewegte sich anfangs in der Richtung nach Großenhain, später nach Naaburg zu. Er erreichte eine Höchsthöhe von 3500 Metern. Die Landung erfolgte abends gegen 10 Uhr bei Roudorf bei Orttrand und ging glatt vorstatten.

Posta. In der Nähe der Fähre bemerkten Arbeiter, das ein junges Mädchen im Wasser den Strom hinab trieb. Trotzdem man der Ertrinkenden mit einem Rahne sofort nachstellte, gelang es doch nicht, sie zu retten. Das Mädchen ertrank.

Pirna. Auf dem Kammergute im nahen Pragschwitz gerieten zwei landwirtschaftliche Arbeiter bei der Milchausgabe in Streit, in dessen Verlauf der Arbeiter Andra Kudnit aus Stelze in Ruhestand, seinen Kollegen Wenta mit dem Feldriemenhaken so unglücklich an die Schläfe schlug, daß letzterer zusammenbrach. Hieraus sprang der Unmenschen auf den am Boden Liegenden, trat mit seinen eisenschlagenen Stiefeln auf ihm herum und verlegte ihn so schwer, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Der Täter wurde festgenommen und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt.

Copitz. Der Leichnam des nach Schöna zurückgebliebenen, auf dem Kahn des Schiffseigners Frizsche hier bedienstet gewesenen Schiffsjungen Richard Großmann wurde bei Postelwitz geborgen. Der junge Mensch war in Aufregung über Bord gefallen und im Strome ertrunken.

Wehlen. Bei einer Wanderung einer Berliner Hochschule durch die Sächsische Schweiz stürzte am 26. Juli nachmittags in der vierten Stunde im Ultenwalder Grund der Schüler S. aus Berlin ca. 40 Meter in die Tiefe, nachdem er trotz mehrfachen Verbots von seinen drei Lehrern, den Felsen durch einen Spalt erklettert hatte. Er schlug mit dem Kopfe so heftig gegen einen Baum an, daß er eine große klaffende Wunde davontrug und blutüberströmt liegen blieb. Der sofort aus Wehlen herbeigekommene Arzt legte einen Notverband an und ordnete seine Ueberführung in die in Wehlen befindliche Schenklerklinik an, wohin der Schüler mittels Tragbahre gebracht wurde. Vermutlich hat er auch innere Verletzungen erlitten.

Vaugen. An der hiesigen Obst- und Gartenbauerschule hat vorgestern der Kursus über Obstverwertung seinen Anfang genommen; zur Teilnahme hatten sich 30 Damen und 3 Herren gemeldet.

Rönigsbrück. Am Sonnabend nachmittag ereignete sich im Schießstand des Schützenhauses ein Unfall, der dadurch entstand, daß sich die Schußwaffe eines Schützen entlud und das Geschloß Herrn Willibald Reuter jun. in den Fuß traf. Der Verletzte wurde sofort per Auto nach Dresden in ärztliche Pflege gebracht.

Meißen. In der Albrechtsburg sind schon seit einiger Zeit Hofdekorationen tätig, um mancherlei Arbeiten auszuführen, welche für das Festmahl am 31. Juli nötig sind. Ebenso sind Tisch- und Küchengeräte von Dresden angefahren worden. Gegen hundert Equipagen vom königlichen Hof und hiesigen sowie Dresdener Fuhrherren werden die Gäste vom Bahnhof hinaus zum Schloß fahren. Die Stadt Meißen plant große Beleuchtung des Schloßes und Begrüßung der ankommenden Gäste durch Fanfarenbläser von den Tinnen Schloßbrücke herab.

Waldheim. Daß es noch gute Menschen unter den Sträflingen gibt, zeigt folgender Vorfall. Vor einigen Tagen war ein Aufseher mit zwölf Mann zur Herstellung von Anlagen im südlichen Holze beschäftigt. Der Aufseher rutschte dabei aus, fiel hin und schlug so mit dem Hinterkopfe auf, daß er benimmungslos liegen blieb. Die Sträflinge trugen ihn auf eine Bank und warteten, bis er wieder zu sich kam.

Chemnitz. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des 38-jährigen Kaufmanns Sch. wegen fahrlässiger Vergehen. Mit dem Sabinen wurde der Vermieter des Zimmers in dem die strafbaren Handlungen begangen wurden, verhaftet. Der Vermieter wurde aber wieder freigelassen, während Sch. trotzdem er eine hohe Kaution anbot in Haft behalten wurde. Den Anlaß zur Verhaftung Schulzes gab eine schwere Körperverletzung, die der Verhaftete einem seiner Opfer beigebracht haben soll.

Leipzig. In der Wohnung eines Gas- aufsehers war in dessen Abwesenheit Feuer ausgebrochen. Nachbarn bemerkten, das und alarmierten die Feuerwehr, die gerade noch rechtzeitig eintraf, um den 78 Jahre alten Schwiegervater des Wohnungsinhabers, der allein zu Hause war und durch den Rauch bereits das Bewußtsein verloren hatte, vor dem Ersticken zu retten. Durch Anwendung von Sauerstoffapparaten gelang es der Feuerwehr, den Greis ins Leben zurückzurufen, worauf er ins Krankenhaus überführt wurde.

Niederlungwitz. Am Sonntag wurde der seit 20. Juli kranken gewordene Arbeiter G. Wolf, der Spar- und Vereinsgelder unterschlagen hatte, verhaftet.

Kuerbach. Ein zum Besuche einer hiesigen Familie eingetroffenes Fräulein aus Rochau bei Delant, starb, als es hier einen Baden betreten wollte an einem Hitzschlag.

Falkenstein. Auf der Heimfahrt von Falkenstein verunglückte der 16-jährige Geschäftsburche Albin Todt. Er verlor auf der abschüssigen Straße bei Neustadt die Gewalt über das Rad und wurde bei einer Kurve so heftig gegen einen Baum geschleudert, daß er benimmungslos liegen blieb.

Von einem Neubau abgestürzt ist am Dienstag nachmittags der Fegeltträger Arthur Heinrich. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und mußte dem Kreiskrankenhof Jwitzau zugeführt werden.

Einen Stickerfabrikanten im nahen Mühlgrün stahl ein dort angestellter junger Mann aus Kuerbach innerhalb 8 Tagen für etwa 1500 Mark Stickerwaren, die er an zwei Ramschausländer in Blauen geschickt hatte. Als sich am Sonntag der Dieb den Geldbetrag abholen wollte wurde er verhaftet.

Das neue Ministerium in Frankreich.

Die französische Kabinettsliste ist beendet. Der neue Ministerpräsident Briand hat seine neuen Männer an seine Seite berufen.

Das neue Ministerium

besteht aus folgenden Männern: Briand - Präsidents, Jaurès, Kautsk, Barthou - Justiz, Pichon - Aussen, Luchaire - Marine, Genet - Krieg, Cochery - Finanzen, Doumergue - Unterricht, Millerand - Öffentliche Arbeiten und Posten, Dupuy - Handel, Millaud - Ackerbau, Trouillot - Kolonien, Bidault - Arbeit und soziale Fürsorge.

Briand hat verschiedentlich versucht, den ehemaligen Finanzminister Caillaux zum Bleiben zu veranlassen.

Politik der Versöhnung.

Der republikanischen Sammlung anzuhängen, wie sie immer von der Mehrheit gewünscht worden sei. Er selbst rechnet sich zu keiner Partei-Gruppe.

Die Gegnerschaft der Radikalen

gegen das neue Ministerium kündigte sich schon an, bevor noch Briand sein Kabinettsbestimmen hatte. Die Vereinigung der Radikalen und Radikal-Sozialisten in Paris dachte gelegentlich einer Sitzung in einer Tagesordnung ihr Bedauern aus, dass ein Vertreter der Minderheit die Kabinettsbildung übertragen worden sei.

Wahlreform

zu finden. Die Presse beschäftigt sich eifrig mit der neuen Kabinettsbildung. Der 'Mappet' ergeht sich in scharfen Ausfällen gegen Briand, weil dessen Wahl nicht auf einen Vertreter der Radikalen fiel.

Der Oberhof.

17] Roman von G. Wild. (Fortsetzung.) Mina hatte wahrhaftig keine Ursache, eifersüchtig zu sein - es tat Eva leid um sie, sie hätte ihr die Liebe des Gatten von ganzen Herzen gegönnt.

Politische Rundschau. Deutschland.

* Kaiser Wilhelm trifft zur Teilnahme an den österreichischen Kaisermanövern am 8. September in Jalta ein und fährt von dort im Automobil bis Merfeld, wo er mit Kaiser Franz Joseph und dem Thronfolger zusammentrifft.

* Ein lebhafter Erörterung knüpft sich an die frühzeitige Ausgabe von Bindbogen, die die neue Talonsteuer ersparen will. Den Bundesrat erfüllen, wie halbamtliche Ausstellungen berichten, diese Verjude mit Vorzornis.

* Die Kaisertruppe auf der Radrennbahn im Botanischen Garten zu Berlin hat das preuss. Ministerium des Innern zu einer einschneidenden Maßregel veranlaßt, durch die sämtlichen Radrennen mit Motorschrittmachern in Preußen vorläufig ein Ende bereitet ist.

* Die preussischen Behörden machen erneut auf eine Ministerialverordnung aufmerksam, die sich gegen die Dankschreiben anlässlich geheimer Personen richtet. Die Kurpfälzler geben diesen sogenannten Dankschreiben dadurch ein höheres Ansehen, daß sie die Unterschriften der Schreiber durch die Postzeit beglaubigen lassen.

* Die württembergische Erste Kammer hat einstimmig ein Gesuch an die Regierung angenommen, eine Erhöhung des Fahrpreises der 4. Wagentasse der Eisenbahn zu erwägen.

Osterreich-Ungarn.

* Nach einer Wiener amtlichen Erklärung steht es nunmehr endgültig fest, daß König Eduards Besuch beim Kaiser Franz Joseph in Wien nicht stattfinden wird.

England.

* Die englischen Sozialisten geben immer auf neue ihrer Abneigung gegen den Jarenempfang in England Ausdruck. Am Sonntag wurde von einer nach London zählenden Versammlung ein Beschluß angenommen, worin es heißt, die Anwesenheit des Jaren in England sei eine Beleidigung; soweit das Volk in Betracht komme, sei er ein ungeladener und unwillkommener Gast.

Portugal.

* Einer amtlichen Meldung aus Lissabon zufolge hat sich König Manuel erboten, alljährlich 400 000 M. von der seinem Vater von der Regierung vorgestreckten Summe von acht Millionen Mark abzugeben.

Balkanstaaten.

* Gegenüber anderslautenden Meldungen wird amtlich mitgeteilt, daß die Gesundheit des Königs von Serbien nicht zu wünschen übrig läßt.

Äfrika.

* Der Feldzug der Spanier in Marokko ist ernster Natur geworden, als man anfangs annahm. Am 24. d. kam es bei Melilla zu einem der schwersten Gefechte, die auf schifflicher Erde in den letzten 30 Jahren stattgefunden haben.

Australien.

* Die englische Waffenindustrie hat eine Niederlage erlitten. Die australische Regierung hat alle Angebote englischer Firmen für Waffenlieferungen für die Wägen zurückgewiesen, weil sie weit hinter dem Angebot amerikanischer Firmen zurückblieben, obwohl was den Preis als den Preisleistungstermin angeht. Die Amerikaner behaupten, die englischen Gewehrmaschinen seien zwanzig Jahre ihrer Zeit zurückgeblieben.

Prozeß Ganter.

In dem Prozeß gegen Ganter war am sechsten Verhandlungstage der frühere Rechtsbeistand des Angeklagten, Rechtsanwalt Robert Wauermer, als Zeuge erschienen, durch dessen Ausbleiben die Verhandlungen fast eine halbe Woche verzögert worden waren.

mir kam, um mich nochmals zu fragen. Er sagte mir: „Sie erinnern sich noch des Romane, wegen dessen ich in seinerzeit mit Rat gefragt habe. Ich weiß, daß Sie sich an die Ombudsman erinnern. Ich habe Ihnen ein Verzeichnis der Personen geschrieben, die in Betracht kommen. Sie können sich an einen bestimmten Tag bei mir einfinden, um mich zu sehen.“

Von Nah und fern.

* Ein Waffenbesuch von Lehrern. Die Abwehrbehörde hat für die nächste Zeit vor. Am 28. d. kehrten 300 Offiziere von Helgoland kommend, in der Provinz ein.

Unfälle.

Am 27. d. wurde ein Arbeiter beim Aufsteigen auf einen Lastwagen in der Nähe des Hauptbahnhofs in Wien tödlich verletzt.

Weg und Reis als Vorkaufsrecht.

dem Gedanken angehängt, daß die Verwaltung Weg in ansehnlicher ihrer Bedeutung und besten Rechtschaffenheit auszuführen sei.

„und dann die Sorge um mein Kind! Sie ist

„Otto, Otto, es ist nicht möglich!“ rief sie.

„Was geht hier vor?“ fragte sie, hastig näher kommend.

Sie blieb eine Weile still, dann sagte sie:

Schießversuche auf einen Kesselballon.

Die vom Griechischer Übungsplatz bei Darmstadt fanden Schießversuche auf einen 1200 Meter hohen Kesselballon statt. Das einfache Geschütz- und das Maschinengewehrfeuer hatten in auf wie keine Wirkung. Dagegen wurde der Ballon durch den zweiten Schuß aus einer Kanone, indem die Granate über ihm platze, vollständig zerstört.

Bei Übungen auf der Jade kenterte eine Dampfmaschine der Torpedodivision.

Bei den Übungen auf der Jade kenterte eine Dampfmaschine der Torpedodivision. Die auf sechs Mann bestehende Besatzung wurde durch einen fühllichen Dampfer gerettet.

Ein Schreckensdrama im W. Bunde bei der Lang-Baranassa.

Bei der Lang-Baranassa ereignete sich ein Schreckensdrama. Ein junger Mann, dessen sonderbares Benehmen den Mitarbeitern schon lange aufgefallen war, zog plötzlich vor der Station Schwabach einen verpackten Koffer aus dem Boot und bedrohte seine Reisegefährten. Diese hielten den vermeintlichen Räuber so lange fest, bis nach Erhalt der Notiz der Post zum Stehen gebracht worden war. Nachdem man sich der Bedrohung gelassen war, daß der jugendliche Mitarbeiter zweifellos irrtümlich sei, wurde er im Bootwagen untergebracht und nach Hofmünster gebracht, wo ihn die telegraphisch benachrichtigte Polizei in Schutzhaft nahm. Es ist ein russischer Student, der, aller Geldmittel entbarrt, in München sich eine Stellung hatte suchen wollen, ein Bemühen, das erfolglos blieb. Das mag den Unglücklichen um den letzten Heil seines Verstandes gebracht haben.

Der Darmstädter Main-Neckar-Bahnhof in Flammen!

Am Sonntag geriet das Hauptgebäude des Main-Neckar-Bahnhofs in Darmstadt in Brand. Der ganze Dachstuhl und der erste Stock des Gebäudes brannten ab. Die Schäden sind nicht entbehrlich, nur alle Ähren und Barockmöbel sind verschont. Den angrenzenden Bemühungen der Feuerwehr, die auch einige Kommoden als Ersatzstücke verwandte, gelang es, das Feuer auf seiner Fort zu beschranken. Der Materialschaden und zweiter Klasse ist nur wenig beschaffen, ebenso sind die Schalterräume erhalten geblieben.

Eine ganze Familie vergiftet.

Im Kreis Korbach (Hessen-Nassau) erkrankte, durch Genuß einer verdorbenen Speise, eine ganze Familie schwer an Vergiftung.

Tauf der Patrouille erschossen.

Auf der patrouille bei Mey erschoss nachts ein Aufklärer einen Mann einer Patrouille, der in der tiefen Finsternis von Wege abgekommen war und auf Anruf nicht stand.

Vor den Augen der Tochter die eigene Mutter ermordet.

Die Tochter ermordete ihre Mutter vor ihren Augen. Die Täterin, eine 18-jährige Tochter, wurde durch den Zufall der Tat verurteilt. Die Tat verübte die Tochter aus bitterer Eifersucht. Umweil des Hauses bestieg die Tochtermörderin ein bereitstehendes Automobil und fuhr davon.

Unfälle in der englischen Marine.

Zwei Torpedoboote der englischen Marine, die bei Übungen im Kanal versenkt wurden. Die Bootbesatzungen wurden gerettet.

Scheinen ein noch dem andern dem Untergang geweiht zu sein, und nur schleunige Ausbesserung ist vielleicht imstande, den Verfall anzuhalten. Es bekräftigt sich, daß die geistlich berühmte Klosterbrücke ernstlich bedroht ist. Sie weist an mehreren Stellen bereits äußerst bedenkliche Sprünge auf.

Ein Opfer der Wissenschaft.

Der zum stellvertretenden Führer der Amundsen'schen Polarexpedition ernannte Kapitän Engelstedt von der schwedischen Marine ist vom Blitz getötet worden. Kapitän Engelstedt unternahm zur Erforschung der Arktisregionen in den oberen Schichten der Atmosphäre mehrere Drachenflüge. Einer der Drachen, der eine Höhe von 2700 Fuß erreichte, wurde dabei vom Blitz getroffen.

Zuwelgerechtigkeit veränderte Jewelendiebstahl verhaftet worden war, und der auch mehrere andere Diebstahle zur Last gelegt wurden, wurde vom Amtsgericht wegen eines Vergehens des Diebstahls freigesprochen und wegen laß Vergehens des Diebstahls zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

Blériot überfliegt den Ärmelkanal.

Dem Franzosen Blériot ist es als erstem gelungen, den Kanal zwischen Frankreich und England in einer Maschine, schwerer als die Luft zu überfliegen. Um 4 Uhr 45 Minuten morgens trat Blériot von Baraque bei Calais

Zu den Kämpfen der Spanier in Marokko.



geoffen; durch das Stahlrad des Drahtens wurde die Elektricität zur Erde geleitet und Kapitän Engelstedt auf der Stelle getötet.

Zur Petersburger Baukataklypse.

Die Zahl der bei dem Hauseinsturz in Petersburg verschütteten Arbeiter ist noch immer nicht endgültig festgestellt, da viele Arbeiter unter der Hand engagiert worden sind und nicht in den Verzeichnissen aufgeführt waren. Bislang sind aus dem Trümmerfeld über 2000 Arbeiter befreit worden.

Der Orkan in Nordamerika.

Nach den letzten Nachrichten beträgt die Zahl der durch den Orkan in den Golfstaaten (Der Staaten) getöteten Personen 42.

Gerichtshalle.

Reg. Vor dem Obergericht wurde in zweiter Instanz der Prozess gegen den Obersten und Regimentskommandeur Dumrah wegen fahrlässiger Körperverletzung verhandelt. Bei einer vom Obersten kommandierten Gefechtsübung war von einer abgelenkten Kugel ein junger Franzose getroffen worden. Das Kriegsgericht hatte den Obersten freigesprochen, der Berufung wurde stattgegeben.

München. Baronin Johanna v. Rothlo, die am 8. Mai wegen eines in einem hiesigen

den Flug nach Dover an. Der französische Torpedoführer „Escopette“ der den Flug begleiten sollte, war verständiglicher etwas früher von Calais abgefahren, um bei einem Unfall sofort zur Stelle zu sein. In wunderbarem Schwung erhob sich Blériot zu einer Höhe von etwa 40 Meter und in heftigem Flug kreuzte er den Kanal. Er legte die Wasserfläche in 28 Minuten zurück. Blériot sog über die Schifffahrt der Atlantischen Flotte fort, die im Ozean lag, und die Besetze empfangen ihn mit drausendem Jubel. Nachdem der Flieger die Stationen passiert hatte, begann er den Abstieg. Er hob sich aber wieder und kreuzte nochmals über dem angrenzenden Tal. Als er dort herabstieg, erfaßte ihn plötzlich ein Wirbelwind und drückte die Maschine zu Boden, so daß das Untergerüst aufstieß und beschädigt wurde, während Blériot glücklicherweise nicht verletzt wurde. Blériot ist entsetzt über seinen Erfolg. Der Torpedoführer „Escopette“, der Frau Blériot an Bord hatte, kam erst bedeutend später in Dover an.

Renfahrer-Rekords.

Einem interessanten Aderbild über die Sportleistungen bekannter Renfahrer gibt ein Artikel der „Lectures pour tous“, in dem geschilbert wird, in wie starkem Maße das Motorrad den Rennsport beeinflusst und die Rekords gesteigert hat. Ohne Führung hatte der Franzose Berteri einen Stundenrekord von 41 Kilometern 220 Metern aufgestellt. Unter einem Landem stellte dann Thielle mit 50 Kilometern 236 Metern einen neuen Rekord auf.

Sie haben die Ihr Geld verpleit,“ fuhr er gleichmäßig fort; das passiert andern auch und wird noch vielen nach Ihnen passieren. Lassen Sie ein vernünftiges Wort mit sich reden, vielleicht kann ich Ihnen helfen!“ In seiner kurzen Art und Weise lag etwas, das mich ihm gegenüber willenslos machte. Binnen weniger Minuten wußte er meine ganze Geschichte. Von seinen Verhältnissen sprach er wenig, er sagte nur, er befände sich stets auf Reisen und sei ein geborener Amerikaner. Um es kurz zu machen, er berebete mich, mit ihm nach Amerika zu gehen, er werde mir die Mittel zur Überfahrt vorstrecken. Er hätte Lust, einmal wieder seine Heimat zu sehen. Ich willigte ein, wir verließen Monte Carlo und reisten direkt nach Hamburg, um uns einzulassen. In Hamburg fand er Bekannte, wie er sagte, er hatte geheimnisvolle Zusammenkünfte mit ihnen, und nun kam's heraus, was er eigentlich war — ein Professionspieler, der mich zu seinem Gewerbe abrichten wollte. Ich besand mich in äußerst bedrückender Lage, ich war ganz von ihm abhängig — halb und halb betraute ich mich schon als einen Verehreren, aber noch stäubte ich mein Gefühl dagegen, zum wackernden Kauer herabzusinken. Und doch — was sollte aus mir werden? Durch meine Flucht hätte ich alle Brücken hinter mich abgedrückt — die Heimat war mir verloren und ich für meine Familie.“ Otto machte eine Pause und sah finstler vor sich nieder. „Graf, mir das Folgende,“ sprach er dann

Der Unterschied zwischen dem sich selbst überlassenen Fahrer und dem hinter einem Landem liegenden Rennfahrer betrug 8 Kilometer. Unter den Motorrädern aber steigern sich die Leistungen außerordentlich. 1901 fuhr Robl 65 Kilometer 742 Meter, also mehr als einen Kilometer in der Minute. Schon im folgenden Jahre bricht der Rennfahrer mit 72 Kilometern 480 Metern den eigenen Rekord, der dann von Michael auf 75 Kilometer 273 Meter gesteigert wird. 1903 erreicht Contener 78 Kilometer 350 Meter. Im Jahre 1904 treiben Darragon und Beau mit einem gewaltigen Rad die Resultate noch weiter in die Höhe und legen 87 Kilometer 859 Meter in der Stunde zurück. Im folgenden Jahre nimmt Robl es an sich, auch diesen Rekord zu brechen; er fuhr 91 Kilometer 303 Meter. Damit, so möchte es scheinen, war eine Höchstgrenze menschlicher Leistungsfähigkeit erreicht. Aber schon 1906 wird dies Resultat überboten; Guinard fährt in einer Stunde 95 Kilometer 26 Meter. In München erreichte dann der Engländer Büss fogar 99 Kilometer 57 Meter, aber dieses Resultat wurde durch eine wesentliche Erleichterung möglich, die Büss dadurch gewann, daß sein Fahrer am Motorrad einen Windschirm von 42,72 Zentimeter Größe trug, so daß Guinard noch heute den Rekord hält. Während hinter führenden Landems in zehn Jahren der Rekord nur um zehn Kilometer gesteigert wurde, trieb das Ausreten der Motorräder das Resultat um den gleichen Zeitraum um nicht weniger als 60 Kilometer in die Höhe. Interessant sind die Angaben über das Einkommen bekannter Rennfahrer. Zimmermann hat in sechs Monaten 300 000 Frank verdient. Raynor Taylor und der Amerikaner Kamer während einer Rennsaison 30 000 Dollar, also rund 120 000 Mk. R. Glegard, van den Born und Bouain mit den Bräusen der Fahrradfabriken und der Pneumatikfabriken alljährlich rund 60—80 000 Frank, und diese Summe wird von Rennfahrern wie Darragon, Guinard oder Barent noch übertraffen. Die Rennpreise spielen dabei eine geringere Rolle als die hohen Fahrgelder, die berühmten Rennfahrern bezahlt werden. Die Sieger können rasch zu reichen Männern werden, wenn sie nicht so hohe Kosten zu bezahlen hätten. Er muß den Preis und die Garantie mit seinem Fahrer teilen, dem dagegen die Kosten des Trainings anheim fallen. Die Anschaffung der Motorräder, deren zu jedem Training drei bis vier benötigt werden, die Ausgaben für Benzin, die Garage, die Gehälter der Assistenten, außerdem hohe Summen, die den Gewinn erheblich belasten. Aber trotzdem kann der Sprintmacher, wenn sein Rennfahrer Glück hat, in kurzer Zeit ein Vermögen verdienen. Freilich, die Fälle, in denen berühmte Rennfahrer als wohlhabende Rentiers ihr Leben beschließen, gehören zu den Seitenstücken. Die meisten müssen sich nach ihrer Ruhmeszeit nach einem neuen Beruf umsehen. Jaap Eden, der einst in Paris so berühmt war, ist heute in Holland Pferdehändler. Edwards betreibt in London ein Juweliergeschäft und Wheeler ist in Amerika Diamantenhändler. Der einst so berühmte Zimmermann betreibt in Point-Plaisant im Staate New York ein Hotel und Diamond, der einstige Champion von Frankreich, ist heute der Inhaber eines — Verordnungs-Instituts.

Buntes Allerlei.

Um vergoldete Bilderrahmen anzufassen, machte man einen Preis von 150 Gramm Gold und 50 Gramm Kochsalz und häufte die Rahmen mit einer weichen Bürste gründlich ab.

pr. Allerlei über Frauen. Als einer Frau recht und ... sie sieht ihr Unrecht ein. — Es ist leichter tausend Frauen den Kopf zu verdecken, als einer einzigen denselben zurecht zu setzen. — Der Mann schmückt sich immer dem Weibe zu Liebe, das Weib dagegen dem Weibe zum Trost. — Die Frauen haben das beste Gedächtnis, sie erinnern sich immer, noch etwas ... vergessen zu haben.

Johanna indem sie eilig des Zimmers verlieh; sie wollte die beiden allein lassen. Goo sah den Bruder forschend an, er senkte den Blick und wandte sich ab. „Was mir Botwarte, Goo,“ sagte er leise, „mein Leben ist nun einmal ein verfluchtes und ich will es bleiben. Jetzt will ich dir's gestehen, meine Ehe hat mich unglücklich gemacht. Ich hätte besser überlegen sollen, ehe ich einen Bund fürs Leben einging. Ich habe Euch leidenschaftlich geliebt — aber das ist vorbei, längst vorbei. Schlechlich empfand ich meine Ehe als eine schwere Last — dazu die Sorge um das tägliche Brot, diese eckende, unsichere Erziehung — ich hielt es nicht mehr aus. Und doch liebte ich das Leben, wollte es nicht freiwillig von mir werfen. Ich hob also in der Hoffnung, mir ein besseres Dasein gründen zu können. Ursprünglich hatte ich die Absicht, nach Amerika zu gehen, aber ein eigenes Gefühl hielt mich noch immer in der Alten Welt zurück. Ich ging nach Monte-Carlo, um zu gewinnen, und verspielte alles, was ich noch besaß. Jetzt blieb mir keine andre Wahl übrig, mein Leben war verurteilt. Ich suchte mir ein einlamtes Plätzchen, Abschied hatte ich von niemand zu nehmen — und nach einem letzten Wälde in diese ichne, lachende, grüne, blühende Welt setzte ich den Revolver an die Stirn. Da sprach eine feste Hand meinen Arm und eine ruhige Stimme sagte dicht neben mir: „Nicht vorwärt, das Leben ist immerhin noch etwas wert.“ Ich drehte mich unwillig um; vor mir stand ein Mann, ungefähr von meinem Alter, meiner Größe.

Goo ging. Im Wohnzimmer traf sie Johanna und — Otto. Wo doch! Der Totgewandte stand lebend vor ihr. „Otto, du lebst?“ stammelte sie, „o, wenn du wärest —!“ „Er hinter mich für tot. Johanna sagte es mir,“ erwiderte Otto, nachdem er Goo mit wachen Blick zurückgeschaut hatte. „Später werde ich dir alles erklären. Doch sag mir erst, wie geht es Euch?“ „Sie ist sehr lebend und muß vor jeder Entscheidung demotiert werden.“ Verlegte Goo; „es scheint sehr, nach einem Arzte zu senden, sie scheint hart.“ „Das will ich sofort besorgen,“ meinte

Statt besonderer Meldung!

Nach kurzer Krankheit ist heute Nacht 8 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Sohn, Bruder und Schwager, der Hüttenmeister

Herr Wilhelm Eduard Richard Kaiser

im Alter von 37 1/2 Jahren plötzlich und unerwartet verschieden.

Im tiefstem Schmerze zeigen dies an

Ottendorf-Okrilla, am 28. Juli 1909.

Die tieftrauernde Witwe

Marie Kaiser geb. Hochmuth
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. August, nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach nur viertägiger Krankheit wurde mir
mein treuer, guter Hüttenmeister

Richard Kaiser

im besten Mannesalter entrissen.

In dem Verstorbenen verliere ich einen pflicht-
treuen Mitarbeiter, dem ich stets ein gutes Andenken
bewahren werde.

Ottendorf, 28. Juli 1909.

J. Böheim,

i. Fa.: Heinr. Plötz & Co.

Gasthof zu Medingen.

Sonntag den 1. August, nachm. 4 Uhr

Kirschkuchen-Fest

verbunden mit

Sarten-Frei-Konzert und Luftschaukel-Belustigung.

Abends feiner BALL.

Dazu ladet ganz ergebenst ein

August Hauswald.

Brillant Waschblau-Papier

D. R. P.

Das einzig wirklich perfekte Mittel
zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorzüge besitzt:
Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne
Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.

Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und
deren Inhalt durch Waschblau in Pulverform!

Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten
von Waschblau! Streifigwerden unmöglich!

Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die
Wäsche verdorben wird, da vollständig wasserlöslich!

Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmäßiges, prächtiges streifen-
und fadenfreies Resultat erzielt wird.

Erzeugt blendend weiße Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen
Zusammenetzung von außerordentlicher Bleichkraft!

Im Gebrauch äußerst bequem, praktisch und reinlich!

Preis: Großes Format 10 Pfg., kleines Format 5 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung von Hermann Rühle
Gross-Okrilla.

Briefpapier-
Ausstattungen

in den modernsten Papieren und
großer Auswahl

Briefordner, Schreibzeuge,
Schreibunterlagen

Poesie-, Postkarten-,
Briefmarken-
Photographie-Albums
und Ständer

Gesangbücher

Bilderbücher

Jugend-Schriften

in reichhaltiger Auswahl

Malkasten für Kinder

Kolorier-Kette

Modellerbogen,

Ankleide-Figuren

empfehlen

H. Rühle

Gross-Okrilla.

Speisekartoffeln

„Kaiserkrone“
per Pfund 4 Pfg. Rentner 3,50 Mark.
Gärtnerei R. Wätzig.
Cunnersdorf.

Grundmühle

Wachau
(Seifersdorfer Tal)
Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern
empfehle mein im idyllischen Rödertale am
Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes

Restaurant

als beliebten Ausflugsort.
Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige
Gerichte, sowie kalte Küche.

Jeden Dienstag und Freitag Eierplinsen.
Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
R. Lehmann.

Meine Dampf-Bettfedernreinigungs-
Maschine mit Motorbetrieb halte

Dienstags u. Freitags

bestens empfohlen.
Hermann Hauße
Königsbrück, Hintergasse.

Pilz-
Merkblatt

herausgegeben vom Kaiserl. Gesundheitsamt
Preis 10 Pfg.
hält vorrätig Buchhandlung Gross-Okrilla

Freiwill. Feuerwehr.

Sonntag, den
1. August nachm.
1 Uhr



Übung.
Das Kommando.

Geräumige
Werkstätte
ober Lagerraum ist sofort anderweit zu
vermieten.
Gross-Okrilla 37 d.

Summi-
Bälle

in verschiedenen Preislagen
empfiehlt
H. Rühle, Grossokrilla.

Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibs-
schwäche, Gebärmutterknickung, Ver-
lagerung, Senkung behandelt nach dem
neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke
Frauenheilkundige (25jähr. Hebammenprüfung)
Radeberg, Birnauerstraße 26.
Mittwochs keine Sprechstunde.

Stralsunder-
Spielkarten

empfehlen
die Buchhandlung.

möbl. Zimmer

nebeneinander liegend, mit 3 Betten, möblich
in der Nähe des Waldes, werden baldigst
auf 3 bis 4 Wochen zu mieten gesucht.
Offerten m. Preisangabe in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück

Wegen andauernder Krankheit verlaufe
mit ca. 3700 Quadratmeter Hinterland und
zwei Baustellen. Lage: direkt am Bahnhof
Cunnersdorf an der Chaussee. Raup-
bedingungen günstig, ferner eine große Partie
gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Bau-
holz, große und kleinere Lastwagen, Steine
und Chamotteziegel, Geschirre, alte
Bahnschwellen etc. Ich bitte um Be-
sichtigung und behufs Unterhandlung um
Besuch in Dresden, Friedrichstraße 20.
Vermittlern Provision!

C. H. Poetzsch.

Bestellungen
auf

Zeitschriften

aller Art
nimmt entgegen
H. Rühle, Groß-Okrilla

Trauringe

ohne Lötlage.
Das Beste was es
gibt empfiehlt
Carl Flebig, Radeberg
Gravierung sofort und gratis.